

Zwei Jahre Gaza-Krieg

Heute Morgen, zwei Tage nach dem Gedenken an die Ermordeten vom 7. Oktober 2023, tanzten die Menschen in Israel und Gaza auf den Straßen. Israel und die Terrormiliz Hamas sollen sich auf ein Ende des Kriegs geeinigt haben, allerdings nur zu ersten Schritten:

- Die Geiseln sollen freikommen
- Die IDF zieht sich auf eine nicht näher definierte Linie zurück.
- Waffenruhe in 24 Stunden
- Hilfslieferungen kommen nach Gaza

Die Unterschriften zu diesem Vertrag wurden im Laufe des Tages geleistet.

Es ist ein Sieg des Faschismus, sieht jedenfalls so aus! Die Teufel, die den aktuellen Krieg angezettelt haben, lassen sich als Friedenengel feiern. Wir warnen sowohl die Israelis als auch die Palästinenser davor, sie ungeschoren davon kommen zu lassen, heißt konkret:

- ❖ Netanyahu muss an den IStGH gemäß Haftbefehl ausgeliefert werden, oder vor ein israelisches Kriegsverbrecher-Tribunal unter IStGH- Kontrolle gestellt werden.
- ❖ Alle Kämpfer der Hamas müssen vor ein palästinensisches Kriegsverbrecher-Tribunal unter IStGH-Kontrolle gestellt werden, mit allen aus Israel freigesetzten Gefangenen.

Unserer Warnung zugrunde liegende Analyse geht zurück auf viele Gespräche in den 80´er Jahren mit Menschen der Region.

In Israel stießen wir auf ein merkwürdiges Paradigma, nennen wir es das Dujo-Paradigma. Demnach versetzte der Stammesgott JAWÉ dem Teil seines Volkes in der Diaspora mit der Schoa einen „**Tritt in den Hintern**“, damit sie in die Region des alten Israels auswandern, das bis 70 n. Chr. existierte. Mit den dort verbliebenen Juden sollten sie einen neuen Staat Israel gründen. So hätte Gott ihnen nach fast 2000 Jahren und der Sozialisationswäsche in vielen verschiedenen Völkern der Erde ihren Staat zurückgeschenkt.

Von denen die sich seit einiger Zeit als Palästinenser bezeichnen, hörte man ein anderes Paradigma. Fassen wir es zusammen unter dem Begriff des Hamad-Paradigma, was zum Hamas-Paradigma wurde, und lautet: **“Die Juden haben kein Recht, die Muslime zu beherrschen, egal wo und wann. Für die (Muslime) gilt die Souveränität des Staates Israel, wo die Muslime zum ersten Mal in der Geschichte des Islam unter jüdischer Herrschaft leben, als eine intolerable Anomalie. Die Juden haben nicht nur kein Recht, über die Muslime zu herrschen, es muss vielmehr das Gegenteil der Fall sein, wie es zuvor immer in der Geschichte der Fall war, denn der Islam muss über alle anderen Religionen herrschen“.**

Beiden Vorstellung steht die Tatsache entgegen, dass der Staat Israel auf eine Willenserklärung der Menschheit zurückgeht, manifestiert in der **UN-Resolution 181 vom 28. November 1947**. Durch diese wurde das Land des ehemaligen Israel unter Juden

und Nicht-Juden aufgeteilt. Im jüdischen Teil gründete sich explizit der neue Staat Israel in den ihm zugewiesenen Grenzen. Konkulent entstand ein nicht-jüdischer Staat, der sich aber bis heute nicht erklärte und seine Grenzen nicht definierte. Damit ist Palästina bis heute kein konstituierter Staat, sondern ein Staat im „Status Nascendi“. Die Anerkennung als Staat durch Drittstaaten zeigt auf ein grundsätzliches innenpolitisches Problem dieser Drittstaaten und ihr Kollektiv-Versagen. Dies wird noch näher zu untersuchen sein.

Ungeachtet dessen können die Anhänger beider Paradigmen sich weiter einbilden, dass Gott die archetypisch-mystischen Grundlagen im Denken der Menschheit determiniert. Schuldig bleiben sie damit aber eine Erklärung darüber, was den freien menschlichen Willen anbelangt, den ihr Gott der Menschheit zugestanden hat. Außerdem hat er der Menschheit nach den Axiomen der beiden tangierten Religionen zugestanden: „Machet Euch die Welt untertan“, heißt: er hält sich raus.¹

Diese Sachlage veranlasste uns als Jesuanischer Vatikan die Übernahme eines Protektorats für Palästina anzubieten, obwohl wir nur über die schwächste Armee der Welt verfügen. Jetzt wird die Welt sehen, ob die stärkste Armee der Welt unter Trump „ewigen Frieden“ herbeiführen kann.

Da wir am Ende deren Versagen erwarten, insbesondere wenn das Friedenskonzept von Abdel-Hakim Ourghi² nicht in die weiteren Schritte eingearbeitet und operationalisiert wird, bleibt unser Angebot bestehen.

004Bamberg, den 9.10.2025

im VATIKANISCHEN KIRCHENJAHR 2038

Sekretariat 0001

Dipl.-Ing Wilhelm Nieszen

¹ Den Transzendenz-Aspekt erklären wird nach unserem archetypisch-mystischen Know-how durch die Möglichkeit des Seins, einen neuen Jüdischen Staat, in die Unverborgenheit treten zu lassen. Die Kausalität des Ereignisses liegt im kollektiven menschlichen Dasein und dessen Jesuanischer Interpretation verankert. Beide Gedanken resultieren unabhängig voneinander aus dem Denkergebnissen des Linsenschleifers Spinoza und des Hobby-Nazi Heidegger in der Seinsform der Zuhandenheit.

² Abdel-Hakim Ourghi: Die Liebe zum Hass, ISBN 978-3-532-62906-2, Claudius Verlag München 2025